

LAG-Chef legt mit Kritik am Ministerium nach

NAHE
ZEITUNG
05.10.16

Förderpolitik Michael Hülpes klagt über zu hohen Zeitdruck für Projektträger, die auf Zuschüsse von Land und EU hoffen

■ **Kreis Birkenfeld.** Der Schlagabtausch zwischen der LAG Erbeskopf und dem Mainzer Wirtschaftsministerium geht weiter. Wie in der NZ berichtet, hatte die Mitgliederversammlung der LAG in der jüngsten Sitzung wegen ihres begrenzten Budgets keine EU-Zuschüsse für die von der Lebenshilfe geplante Einrichtung eines Landencafés im Idar-Obersteiner Bahnhof zur Verfügung stellen können. In Bericht unserer Zeitung vom 28. September hatte das Ministerium den Vorwurf, dass die Gruppe Erbeskopf mit zu wenig Geld ausgestattet sei, zurückgewiesen. Mainz verwies darauf, dass die LAG allein im Jahr 2016 Zugriff auf rund 930 000 Euro an Landesmitteln hat.

Diese Aussagen haben nun wiederum die LAG-Geschäftsstelle auf den Plan gerufen. „Aus unserer Sicht sollten dann auch die Krite-

rien beziehungsweise die zeitliche Komponente zum Erreichen einer Förderung aus diesen Zusatzmitteln umfassend erörtert werden“, sagt der LAG-Vorsitzende Michael Hülpes. Mit Bescheid vom 9. März habe die LAG den Bescheid über die Zuweisung der 930 000 Euro erhalten. Da es sich dabei um Kassemittel des Jahres 2016 handele, müssten diese jedoch bis zum 30. November abgerechnet und ausbezahlt sein, erklärt Hülpes.

Hülpes: Zeitfenster ist zu eng

Um die Zuschüsse zu erhalten, seien zudem die Vorgaben bei der Förderung durch das Leaderprogramm der EU zu beachten. Im ersten Schritt war dazu ein Beschluss der LAG Erbeskopf über die Veröffentlichung eines Förderaufrufs nötig. Das sei in der Sitzung vom 10. Mai geschehen. Bis zum 13. Juni konnten dann Projektideen ein-

gereicht werden. Gerade aus Sicht von Privatleuten habe sich also die logische Frage gestellt, ob in einem so engen Zeitfenster noch ein Projekt umgesetzt werden kann, wenn es bis Ende 2016 abgerechnet sein muss. „Selbst die wenigen Projektträger, die das sehr aufwendige Verfahren auf sich genommen und sich im Rahmen des sehr engen Zeitfensters trauten, Projektideen einzureichen, haben bis heute keine Bewilligung. Zwar wird immer darauf hingewiesen, in großen Teilen sei der vorzeitige Maßnahmenbeginn ausgesprochen. Aber dies ist eben keine Bewilligung, und die Auszahlung der Fördermittel an den Projektträger wird in jedem vorzeitigen Maßnahmenbeginn unter dem Vorbehalt der Rückzahlung gestellt“, betont der VG-Bürgermeister.

Insgesamt liegt aktuell für zwölf Projekte die Genehmigung zum

vorzeitigen Maßnahmenbeginn vor. Das Wirtschaftsministerium kontert die Kritik der LAG auf NZ-Anfrage: Sprecherin Susanne Keeding weist unterstreicht, dass es im Hinblick auf EU-Zuschüsse aus dem Leaderprogramm grundsätzlich so sei, dass nach der Auswahl eines Vorhabens durch die jeweils zuständige LAG sowohl öffentliche als auch private Projektträger binnen sechs Monaten einen Antrag auf Förderung bei der Bewilligungsstelle einzureichen haben.

Mainz kontert den Konter

„Der Anschein eines Zeitdrucks kann entstehen, wenn private Antragsteller ihre Vorhaben nur auf Vorrat in einen Förderaufruf einstellen und eigentlich gar nicht vorhaben, das Projekt zeitnah umzusetzen“, sagt Keeding. Wenn der Antrag mit allen notwendigen Unterlagen bei der ADD Trier vorlie-

ge, werde diese Behörde auch einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn genehmigen. Keeding widerspricht der Darstellung der LAG Erbeskopf, dass dies noch keine 100-prozentige Gewähr dafür ist, dass dann auch tatsächlich Geld fließen wird. Die Sprecherin betont vielmehr: „Der Antragssteller kann dann mit dem Vorhaben beginnen und sicher sein, dass das Projekt entsprechend seines Antrags und nach Überprüfung der Fördervoraussetzungen bezuschusst wird.“

Hülpes wirft dem Ministerium gleichwohl vor, „dass es nicht die tatsächlichen Probleme aufzeigt, sondern indiziert, dass die Zuteilung unbürokratisch und unproblematisch erfolgt“. Er fordert: „Wenn Zusatzmittel zugewiesen werden, dann muss das mit klaren Kriterien von Anfang an und mit einem größerem Zeitfenster für die Projektträger geschehen.“ ax

Kontakt:

Nahe-Zeitung
Nahe-Center 19, 55743 Idar-Oberstein

Redaktion: 06781/605-46
idar-oberstein@rhein-zeitung.net

Verantwortlich für diese Seiten
stefan.conradt@rhein-zeitung.net

Abo/Anzeigen: 06781/605-0
service-idar-oberstein@rhein-zeitung.net